

Drusen gegen Sunniten: Israels konfessionelles Spiel in Syrien

Während die Gewalt zwischen Drusen und Sunniten Syrien erschüttert, sind Israels Spuren auf dem gesamten Schlachtfeld zu finden – von politischen Provokationen bis hin zu direkten militärischen Interventionen.

6. Mai 2025

Ende April stürzte Syrien erneut in konfessionell motivierte Gewalt. Es kam zu [Zusammenstößen](#) zwischen extremistischen sunnitischen Fraktionen, die der von Hayat Tahrir al-Sham (HTS) geführten syrischen Regierung nahestehen, und bewaffneten drusischen Gruppen in Suwayda und Damaskus, bei denen mindestens 100 Menschen ums Leben kamen.

Eine genaue Untersuchung der Ereignisse, die zu dem Blutvergießen führten, deutet auf die Rolle Israels bei der Anstiftung zu [konfessionell](#) motivierten Unruhen hin – Teil seiner Strategie nach dem 7. Oktober 2023, die Landkarte Westasiens [neu zu zeichnen](#), indem Syrien destabilisiert und letztlich zerschlagen wird.

Am 29. April, als die Kämpfe zwischen drusischen Milizen und regierungsnahen Kräften eskalierten, [erklärte](#) der extremistische israelische Finanzminister Bezalel Smotrich:

[Wir] werden diesen Feldzug beenden, wenn Syrien zerschlagen, die Hisbollah vernichtend geschlagen, der Iran nicht mehr nuklear bedroht, der Gazastreifen von der Hamas gesäubert und Hunderttausende Gaza-Bewohner auf dem Weg aus dem Gazastreifen in andere Länder sind.

Von der Ermächtigung Julanis bis zur Zerschlagung seiner Herrschaft

Wie der Syrien-Analyst Kevork Almassian anmerkt, spielte der Besatzungsstaat – neben der Türkei – eine entscheidende Rolle bei der Einsetzung der neuen syrischen Regierung unter der Führung des ehemaligen Al-Qaida-Kommandeurs und heutigen selbsternannten Präsidenten Ahmad al-Sharaa, früher bekannt als Abu Mohammad al-Julani.

Am 27. November 2024 unterzeichneten Israel und der Libanon ein Waffenstillstandsabkommen nach einer verheerenden zweimonatigen israelischen Bombenkampagne, bei der der Generalsekretär der Hisbollah, Hassan Nasrallah, getötet und der libanesische Widerstand effektiv zerschlagen wurde.

Am selben Tag starteten Militante von HTS, dem ehemaligen syrischen Ableger von Al-Qaida, sofort von ihrer Hochburg Idlib aus einen Blitzangriff auf Aleppo. Mit türkischer Unterstützung eroberte HTS zwei Wochen später Damaskus, stürzte Präsident Baschar al-Assad und setzte Julani als neuen Herrscher Syriens ein.

„Der Zusammenbruch und die Absetzung [Hassan] Nasrallahs haben die Achse wirklich gebrochen. Das war ein schrecklicher Schlag ... Nachdem wir der Hisbollah diesen Schlag versetzt hatten,

versetzten wir auch Assad einen Schlag, denn Assad verließ sich stark auf [die Hisbollah]“, [erklärte](#) der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu in einer Rede am 28. April.

Netanjahu gab bekannt, dass israelische Kampfflugzeuge iranische Flugzeuge auf dem Weg nach Syrien abgefangen und sie daran gehindert hätten, Truppen zu liefern, die dem bedrängten Präsidenten des Landes während des HTS-Angriffs helfen sollten.

„Sie mussten Assad retten“, sagte Netanjahu und behauptete, der Iran habe „ein oder zwei Luftlandedivisionen“ zur Unterstützung des syrischen Führers schicken wollen. „Wir haben das verhindert. Wir haben einige F-16-Kampfflugzeuge zu einigen iranischen Flugzeugen geschickt, die auf dem Weg nach Damaskus waren“, sagte er. „Sie kehrten um.“

„Da das Assad-Regime jegliche Unterstützung aus dem Westen und dem Osten verlor, brach es zusammen. Und um sicherzugehen, haben wir 90 Prozent seiner Waffen zerstört ... und anschließend unsere Positionen verbessert“, erklärte Netanjahu und verwies auf Israels massive Bombenangriffe auf Syrien und die Besetzung neuer Gebiete nach Assads Sturz.

Schüren konfessionellen Chaos, um zu spalten und zu herrschen

Knapp zwei Monate, nachdem Israel Julani zur Machtergreifung verholfen hatte, begann es, den Grundstein für einen Aufstand gegen seine Herrschaft zu legen – mit dem Ziel, Syrien in schwache, ethnische Enklaven zu zersplittern.

Im Februar begann Tel Aviv laut [Reuters](#) damit, in Washington Lobbyarbeit zu betreiben, um ein „schwaches, dezentralisiertes Syrien“ zu unterstützen und Russland die Aufrechterhaltung von Militärstützpunkten zu ermöglichen, um dem türkischen Einfluss entgegenzuwirken.

Zu dieser Lobbykampagne gehörte ein „Weißbuch“, das US-Beamten vorgelegt wurde und in dem israelische Beamte erklärten, sie trauen HTS nicht und würden es nicht dulden, dass HTS oder mit ihm verbundene Kräfte in der Nähe ihrer Grenzen operieren.

Etwa zur gleichen Zeit traf sich Khaldoun al-Hijri, Gesandter des drusischen [spirituellen Führers](#) Hikmat al-Hijri, Berichten zufolge mit US-Beamten, um einen bewaffneten Aufstand gegen Julanis Regierung vorzuschlagen – angeblich koordiniert mit den kurdisch geführten Syrischen Demokratischen Kräften (SDF) und alawitischen Fraktionen. Der Vorschlag, so Hijri, wurde von Israel unterstützt und fiel mit Netanjahus Besuch in Washington zusammen, wo er Berichten zufolge das Weißbuch zu Syrien vorstellte.

Dies wirft die Frage auf, ob Israel eine Rolle dabei spielte, alawitische Mitglieder von Assads ehemaliger Armee, sogenannte „Überreste des Regimes“, Anfang März zu einem gescheiterten Aufstand gegen Julanis Regierung zu drängen.

Am 7. März reagierten extremistische sunnitische Fraktionen, die kürzlich in das syrische Verteidigungsministerium eingegliedert worden waren, mit einem brutalen konfessionellen Massaker an über 1.600 alawitischen Zivilisten, darunter viele Frauen und Kinder, aufgrund ihrer religiösen Identität.

Alawitische Führer forderten umgehend eine internationale Intervention zum Schutz ihrer terrorisierten Gemeinschaft und trieben Syrien damit näher an eine Spaltung, während der israelische

Außenminister Israel Katz Empörung über die von Julanis Streitkräften verübten Gräueltaten vortäuschte.

Die Drusen wenden sich gegen Julani

Zwei Monate später entflamten die konfessionellen Flammen erneut, als ein Audioclip – [angeblich](#) ein drusischer Kommandant, der den Propheten Mohammed beleidigte – in den syrischen sozialen Medien viral ging und eine gewalttätige Gegenreaktion der Sunniten auslöste.

Drusische Studenten wurden in Homs und Damaskus angegriffen, und in Hama skandierte der Mob Völkermordparolen. Extremistische sunnitische Fraktionen griffen Jaramana von der benachbarten Stadt Mleiha aus an und lösten damit Zusammenstöße mit bewaffneten drusischen Gruppen aus. Mindestens 13 Menschen wurden getötet, darunter drusische Kämpfer und Mitglieder von Julanis Allgemeinem Sicherheitsdienst.

Regierungsnahe Militante griffen zudem die mehrheitlich von Drusen bewohnte Stadt Sahnaya an. Verstärkungen aus Suwayda gerieten auf der Autobahn Damaskus–Suwayda in einen Hinterhalt, wobei neun drusische Kämpfer getötet wurden. Berichten zufolge haben regierungstreue Kräfte drusische Zivilisten auf einer Geflügelfarm nahe Sahnaya hingerichtet.

Bis zum Ende der Woche waren über 100 Menschen getötet worden – Kämpfer wie Zivilisten. Unter ihnen waren Sahnayas drusischer Bürgermeister Hossam Warour und sein Sohn Haidar – hingerichtet von Agenten des Allgemeinen Sicherheitsdienstes, einen Tag nachdem sie in den staatlichen Medien aufgetreten waren und diese Kräfte begrüßt hatten.

Die Morde veranlassten den drusischen Führer Hikmat al-Hijri zu der Erklärung, Julanis Regierung sei illegitim. Am 1. Mai erklärte er: „Dieses kollektive Töten ist systematisch, klar, sichtbar und dokumentiert.“

„Wir vertrauen einer Gruppe nicht mehr, die sich selbst als Regierung bezeichnet, denn die Regierung tötet ihr eigenes Volk nicht durch ihr loyale extremistische Banden, und nach dem Massaker behauptet sie, es handele sich um lose Kräfte“, fügte er hinzu.

Israel unterstützt den drusischen Separatismus

Israel unterstützt seit jeher drusische Separatisten in Syrien, unter anderem während einer Protestwelle in Suwayda ab August 2023. Diese Unterstützung erfolgte durch Elemente der drusischen Gemeinschaft des Besatzungsstaates, von denen viele im israelischen Militär und Geheimdienst aktiv sind und von Scheich Mowaffaq al-Tarif, dem prominentesten spirituellen Führer des Landes, angeführt werden.

Im Gegensatz dazu unterstützte Scheich Hikmat al-Hijri die syrische Regierung und die Einheit Syriens während des verdeckten CIA-Krieges zum Sturz Assads, der 2011 begann. Hijri änderte jedoch seine Haltung und begann 2021, Berichten zufolge unter israelischem Einfluss, Assad zu bekämpfen.

Syria Direct [berichtete](#), dass Hijri während eines geheimen Treffens mit einer russischen Militärdelegation im April 2021 erstmals „Assads weitere Machtergreifung“ ablehnte.

Laut zwei syrischen drusischen Journalisten im Gespräch mit *Syria Direct* kam es zu diesem Wandel aufgrund von „dem Rat des drusischen Führers Walid Jumblatt im Libanon und von Scheich Muwaffaq Tarif, dem Oberhaupt der Drusen in [Israel], dass er sich vom Regime fernhalten und sich ihm widersetzen müsse“.

Jumblatt, der im Inland gerne [die Seiten wechselt](#), [warnte](#) im März jedoch: „Die freien Syrer müssen sich vor den Plänen Israels in Acht nehmen“, und fügte hinzu: „In Syrien gibt es einen Sabotageplan. Es gibt einen Sabotageplan für die Region und für die nationale Sicherheit der Araber.“

Die konfessionellen Kämpfe zwischen Sunniten und Drusen, die zum Vorteil Israels ausbrachen, werfen die Frage auf, ob der israelische Geheimdienst möglicherweise die aufrührerische Audioaufnahme mit der Beleidigung des Propheten erstellt und verbreitet hat – eine Ähnlichkeit mit der Verbreitung der [gefälschten Videos](#) des ehemaligen syrischen Armeekommandeurs Meqdad Fatiha, in der er behauptet, den Aufstand der Alawiten ausgelöst zu haben.

Israel greift zum „Schutz“ der Drusen ein

Am 30. April gaben israelische Behörden bekannt, einen Warnschlag gegen eine extremistische Gruppe durchgeführt zu haben, die einen Angriff auf drusische Zivilisten in Sahnaya vorbereitete. Das syrische Innenministerium erklärte, ein israelischer Drohnenangriff habe die syrischen Sicherheitskräfte getroffen und mindestens eine Person getötet.

Am darauffolgenden Tag startete Israel Luftangriffe in der Nähe des Präsidentenpalastes in der Hauptstadt. Die israelische Führung bezeichnete den Angriff als eine Botschaft an Damaskus.

Als Reaktion auf die israelischen Angriffe schwor die prominente regierungstreue Journalistin Qatiba Yassin, dass die Regierung und die mit ihr verbundenen bewaffneten Fraktionen im Falle einer Tötung Julanis brutaler werden würden als jede während des 14-jährigen Krieges entstandene Terrorgruppe – eine Anspielung auf ISIS.

Am 3. Mai startete Israel 20 Luftangriffe und traf damit militärische Ziele in ganz Syrien. Es handelte sich um den „schwersten“ Bombardement des Landes in diesem Jahr. Am selben Tag gab die Besatzungsarmee unter dem Vorwand des Minderheitenschutzes bekannt, sie habe Truppen in Südsyrien stationiert, „um das Eindringen feindlicher Kräfte in das Gebiet der Drusendörfer zu verhindern“.

Die israelischen Bombenangriffe auf die syrischen Regierungstruppen entsprachen einer gewissen Ironie, da Tel Aviv während des verdeckten CIA-Krieges zum Sturz Assads seiner Luftwaffe [befohlen hatte](#), Stellungen der syrischen Armee zu bombardieren, um Julanis Streitkräfte, damals bekannt als Nusra-Front, zu unterstützen.

Israel stand den militanten Oppositionskämpfern zudem „heldenhaft“ zur Seite und versorgte Gruppen in Südsyrien, darunter die Freie Syrische Armee (FSA) und die Nusra-Front, heimlich mit Waffen, Gehältern und medizinischer Versorgung, um Assad zu stürzen.

Im Jahr 2019 gab der scheidende israelische Armeechef Gadi Eisenkot schließlich zu, die bewaffneten Oppositionsgruppen mit Waffen versorgt zu haben. Die Unterstützung war zuvor

geheim gehalten worden, um die Opposition nicht als „Handlanger der Zionisten“ darzustellen, [berichtete](#) die *Times of Israel*.

Alle Seiten für eine Teilung ausspielen

Trotz seiner Luftangriffe und öffentlichen Drohungen pflegt Tel Aviv weiterhin stillschweigend Beziehungen zu Syriens neuen extremistischen Herrschern.

Am 29. April traf sich der syrische Außenminister Asaad al-Shaibani in New York mit einer Delegation amerikanischer und syrischer Juden. Anschließend gab es ein Foto mit Rabbi Abraham Cooper vom Simon Wiesenthal Center – einem langjährigen Geheimdienst zu arabischen Regierungen im Auftrag Tel Avivs.

Zwei Wochen zuvor hatte sich der türkische Außenminister Hakan Fidan, Julanis stärkster ausländischer Unterstützer, mit seinen israelischen Amtskollegen getroffen, um eine gegenseitige Konfliktvermeidung in Syrien zu koordinieren. Türkische und israelische Politiker trafen sich am 10. April in Baku, der Hauptstadt ihres gemeinsamen Verbündeten Aserbaidschan.

„Wir haben nicht die Absicht, irgendein Land in Syrien zu konfrontieren, auch nicht Israel“, [sagte](#) Fidan gegenüber dem türkischen CNN-Partnersender.

Die Treffen zwischen Shaibani und Fidan deuten darauf hin, dass Julani und seine türkischen Unterstützer die Ereignisse in Syrien wahrscheinlich mit Israel [abstimmen](#) und konfessionell motivierte Gewalt schüren, um die Bildung einer autonomen Drusenregion zu rechtfertigen, die die bestehende, von den USA und Israel unterstützte autonome kurdische Region im Nordosten des Landes ergänzen soll.

Eine derartige Teilung Syriens entlang konfessioneller Linien nützt sowohl Ankara als auch Tel Aviv, da jede Regionalmacht in einem zerstückelten Syrien Einflusszonen [dazugewinnen](#) würde. Die Türkei würde zwar die Kontrolle über Suwayda verlieren, eine Region ohne natürliche Ressourcen, deren Bevölkerung jedoch der türkischen Vorherrschaft feindlich gegenübersteht, dafür aber von Israel die Erlaubnis erhalten, ihre Kontrolle über die sunnitisch-muslimischen Gebiete des Landes zu festigen, darunter die wichtigsten Bevölkerungszentren Damaskus, Homs, Hama und Aleppo, und zwar auf eine Weise, die den neo-osmanischen [Ambitionen](#) des türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdoğan entgegenkommt.

Israel würde unterdessen einen drusisch-kurdischen Korridor dominieren, der sich durch die syrische Badia-Wüste erstreckt – Heimat des IS und des US-Militärstützpunkts Al-Tanf. Dieser sogenannte „[Davidskorridor](#)“ würde den lange gefürchteten „schiitischen Halbmond“, der Teheran mit Bagdad, Damaskus und Beirut verbindet, dauerhaft durchbrechen.

Ein jahrzehntelang entwickelter Plan

Die israelisch-türkische Koordination in Syrien spiegelt die siebenjährige Zusammenarbeit der beiden Länder bei der CIA-Operation „Timber Sycamore“ sowie eine [Partnerschaft](#) mit dem irakisch-kurdischen Führer Masud Barzani im Jahr 2014 wider, die die Eroberungen des IS im Irak – einschließlich Mossul und Sindschar – ermöglichte und die Freigabe kurdischen Öls für den Transport über den türkischen Hafen Ceyhan nach Israel ermöglichte.

Ankaras stille Bemühungen, Tel Aviv mit Öl zu versorgen, gehen trotz Erdogans öffentlicher Verurteilung des Völkermords an den Palästinensern im Gazastreifen weiter. Die Türkei gestattet Aserbaidshan nun, Öl per Pipeline über ihr Territorium nach Ceyhan zu leiten und es von dort per Schiff nach Haifa zu liefern.

Die Strategie der Zionisten: Lasst Araber Araber töten

Während des jüngsten Besuchs von *The Cradle* in Damaskus brachte ein Assad-kritischer Alawit den Konflikt unverblümt auf den Punkt: 75 Jahre nach seiner Gründung besiegt Israel seine Feinde immer noch lieber, indem es sie dazu anstiftet, sich gegenseitig zu töten.

David Ben Gurion, Israels erster Premierminister, [prahlte](#) damit, dass Israel Westasien nicht durch seine Macht oder Atomwaffen erobern und kontrollieren werde, sondern durch psychologische Kriegsführung, um die drei großen Staaten in der Umgebung – Irak, Syrien und Ägypten – in Kleinstaaten aufzuspalten, die von religiösen und konfessionellen Kämpfen zerfressen werden.

„Unser Erfolg hängt dabei nicht von unserer Weisheit ab“, sagte er, „sondern vielmehr von der Ignoranz und Dummheit der anderen.“